

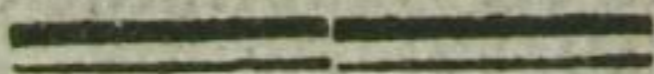
che im Deutschen Handfestwirth ist, befinden. Diese Uebersetzung ist sehr gut gemacht, sie stimmt allenthalben mit dem Original überein, und man siehe durchaus den Fleiß und die Sorgfalt des Hrn. Ebelings, (ein junger Arzt) der auch kurze Anmerkungen beigefügt hat, die von sehr viel geographischer und naturhistorischer Kenntnis die Beweise enthalten.

21.



V.

Scythische Denkmäler in Palästina von Carl Friedrich Cramer. Hamburg und Kiel bei Carl Ernst Bohn 1777. 316 S. ohne 46 S. Einleitung.



Der Hauptsatz, den Hr. Cramer nach Pezron ausführt, ist: Joel und vielleicht auch Zephania weiffagen vom Einfalle der Scythen in Palästina. Um diesen bündig zu erweisen, mußte Hr. Cramer eintige historische Untersuchungen vorausschicken, auf die er nachher bauen wolte. Außer diesen historischen Abhandlungen ist aber auch sein Buch mit so vielen Excursionen angefüllt, daß wir mehrmals mit dem lieben Horaz in Gedanken seufzen mußten: Sed his jam non erat locus. Wir überlassen also solchen Tagebüchern, die der Geschichte besonders gewidmet sind, die Beurtheilung jener nicht hieher gehörigen historischen Sätze,

B 5

und